

novitats

lokalzeitung und amtliche publikationen für gemeinden der region albula/alvra und die gemeinde churwalden

büwo
gesamtausgabe

Rüegg

Elektro Rüegg AG
Lenzerheide, Lantsch/Lenz
www.ruegg-elektro.ch

Nr. 9, 2. März 2018
129./36. Jahrgang

ACTIV
SPORT BASELGA
7078 Lenzerheide

Top Wachs-Service für den Engadiner

Activ Sport Baselgia,
Ihr Langlaufprofi in der Region

Voa sporz 19, Lenzerheide,
Tel. +41 81 384 25 34, baselgia@activ-sport.ch,
www.activ-sport.ch

BERGHOTEL TGANTIENI
SUPERIOR

«zum z'Mittag und z'Nacht»

Tel. 081 384 12 86

Edwina & Silvano Beltrametti und Familie Parpan
Voa Tgantieni 17 | 7078 Lenzerheide
www.tgantieni.ch | info@tgantieni.ch

Immobilienverkauf
Immobilienverwaltung

Lokal. Kompetent. Engagiert.

CURVÉR
IMMOBILIEN + TREUHAND AG

+41 81 356 37 69 Lenzerheide

REVIER

MITTAGS PASTA

AB **CHF 14**

MeinRevier.com

GEMEINSAM STARK

Integration durch Sport
beim Skicamp in Lenzerheide

Bild Monika Werder

Bad Alvaneu

Badezentrum täglich geöffnet
von 10–20 Uhr und freitags von 10–21 Uhr

Bad Alvaneu
Tel. 081 420 44 00
www.bad-alvaneu.ch

JostService
Jost Heizung & Sanitär Service AG

-weishaupt-
www.weishaupt-ag.ch

Damit es im Winter
kuschlig warm bleibt...

Heizung | Sanitär
Ölfeuerung
Wärmepumpen
Solarsystem
Haushaltapparate
Boiler-Entkalkungen

7083 Lantsch/Lenz | Telefon 081 681 12 10 | jostserviceag@bluewin.ch





Mit der Gondel entschwebt die zehnköpfige Gruppe des Camps «Integration durch Sport» auf den Rotherngipfel.

Bilder Monika Werder

EINE AUFGESTELLTE TRUPPE IM SCHNEE

Ein Skicamp auf der Lenzerheide unter dem Motto «Integration durch Sport»

Von Monika Werder

Kurz, aber intensiv. Nur drei Tage dauerte am letzten Wochenende das Skicamp auf der Lenzerheide unter dem Motto «Integration durch Sport». Das Camp für Menschen mit psychischer Behinderung wird unterstützt durch die Stiftung Behinder-

tensport Biathlon Arena Lenzerheide in Lantsch/Lenz. Im vergangenen Jahr logierten die Campteilnehmer in der Biathlonarena. Dieses Jahr bevorzugte die zehnköpfige Gruppe die Jugendherberge in Valbella – aus logistischen Gründen.

Kursleiter Nikolai Kiselev hatte dafür eine einfache Erklärung. Bei der Planung für das diesjährige Camp gab es bei der Biathlonarena noch keine Postauto-Haltestelle. Zwischenzeitlich ist diese Lücke im Angebot des öffentlichen Verkehrs behoben. Ein Pluspunkt, den auch Plusport begrüsst. Alpin-Skifahren stand im Zentrum des dreitägigen Meetings. Ein Biathlon-Schnupperkurs durfte aber nicht fehlen. Und so wagten es schon am ersten Tag vier Teilnehmer, die Raffinessen und Künste des Biathlonsports kennenzulernen und das Feeling der Olympioniken in Pyeongchang nachzuerleben. «Es war mega lässig», meinte Bene gegenüber «Novitats» und erklärte die speziellen Herausforderungen beim Stehend- und Liegendschieszen. Mit Startnummern und Runden in der Loipe, inklusive Strafrunden, gings voll zur Sache. Seitens der Stiftung gesellte sich am Freitag auch Thomas Hoepli zu den Sportlern. Er hat die Idee der Stiftung Behindertensport mit Plusport eingebracht und ist seit Jahren engagiert in der Mittelbeschaffung, damit solche Camps mitfinanziert



Mittagspause mit Aussicht auf Scharmoin.

werden können. «Es braucht Unterstützung», bestätigte Kursleiter Nikolai Kiselev, der seit fünf Jahren für Plusport tätig ist. Das Bewusstsein für die Bedürfnisse der Menschen mit einer psychischen Behinderung sei in der Gesellschaft noch zu wenig vorhanden. Er und zwei weitere Leiter, die für diese Aufgabe entsprechend ausgebildet sind, betreuen die motivierten Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer.

Für die Tour von Lenzerheide nach Arosa hatte die Gruppe wohl einen der herrlichsten Wintertage dieser Saison erwischt. Start in Valbella war am letzten Samstag bereits

um 8.20 Uhr. Obwohl die Nachtruhe wegen der Olympia-Feiern, die in der Jugi stiegen, wohl etwas zu kurz

kam, übernahm Kursleiter André als Tour-Guide die Spitze. Nicole, die auch Skilehrerin ist, übernahm die Rolle des «Besenwagens», wie Roland bemerkte.

Zur Mittagszeit hatte die aufgestellte Truppe bereits wieder die Rothorn-Mittelstation erreicht, wo zum Glück für die Plusport-Gruppe Platz im Bergrestaurant «Scharmoin» reserviert war. Der Prachts- tag hatte sehr viele Wintersportler auf die

Piste und für eine Pause in die Berggastro- nomie gelockt. Trotzdem hatte sich die

ganze Gruppe rasch das Mittagessen in der Selbstbedienung zu-

sammengestellt, fand Zeit für angeregte Unterhaltung, und selbstverständlich wurden dann auch noch die Smartphones ge- checkt, bevor auf der Sonnenterrasse die Kaffeezeit genossen wurde. Mit einer La- gebesprechung wurden die verschiedenen Optionen für den Nachmittag besprochen. Ab auf den Gipfel, war der einstimmige Beschluss. Und so schwebte die Gruppe dem Rothorn entgegen. Wie sagte doch Kursleiter Nikolai: «Wir sind sehr flexibel. Es geht nach dem Wunsch der Leute.» Ja klar, schliesslich sind das ja ihre wunder- vollen Tage im Schnee auf der Lenzerhei- de. Es steckt noch viel Entwicklungspoten- zial im Camp. Vielleicht liegt mal noch mehr drin als nur einmal im Winter drei Tage. Und vielleicht spornen die diesjähri- gen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wei- tere Kolleginnen und Kollegen zur Teilnah- me an, sich auf diese neue Erfahrung einzulassen.



Plusport-Kursleiter Nikolai Kiselev informiert über die nächsten Eckpunkte für den Nachmittag.

Die grosse Tour nach Arosa

INTEGRATION DURCH SPORT

Plusport fördert seit 1960 als Dachverband die Integration von Menschen mit einer Behinderung durch Sport (12 000 Mitglieder). Nachwuchs-, Breiten- und Spitzensport werden gefördert. Zielsetzung: Förderung der Gesundheit, körperliche Fitness, Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen stärken. Integration wird in unserer Gesellschaft vielfach als Selbstverständlichkeit angenommen, aber nicht so gelebt. Im Sport können sich Menschen mit und ohne Behinderung begegnen und gemeinsam Bewegung und Freude erleben. Inklusion ist ein Gesellschaftskonzept, bei dem sich jeder Mensch unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Nationalität, Bildung und einer allfälligen Behinderung der Gemeinschaft zugehörig fühlen kann. In einer inklusiven Gesellschaft wird niemand ausgegrenzt und Unterschiedlichkeit nicht nur toleriert, sondern als selbstverständlich betrachtet. «Normal» ist nur, dass alle Menschen unterschiedlich sind und eben auch unterschiedliche Bedürfnisse haben. In der UN-Behindertenrechtskonvention ist Inklusion als Menschenrecht festgeschrieben.

Anzeige

**Testen Sie jetzt
die neuen Modelle
18/19**

beim Ski-Spezialisten

**ALEXANDER
SPORT** Valbella